

## Ukraine Sachstand zur externen Kommunikation



**09.05.2014**

Das DRK arbeitet seit der Katastrophe von Tschernobyl im Jahr 1986 eng und vertrauensvoll mit der ukrainischen Schwestergesellschaft zusammen und steht seit dem Beginn der Unruhen Ende 2013 in ständigem Kontakt mit dieser.

Nachdem sich die Situation in der Hauptstadt Kiew (Euromaidan) Anfang März 2014 wesentlich beruhigt hatte, kommt es nach dem nicht offiziell anerkannten Referendum über die Unabhängigkeit der Krim von der Ukraine bzw. ihrer Eingliederung in die Russische Föderation am 16.3.2014 hauptsächlich in der Ostukraine zu weiteren, zum Teil bewaffneten Auseinandersetzungen mit Todesopfern.

Bereits in den ersten Monaten der Unruhen stellte das DRK im Februar 2014, 100.000 Euro aus Eigenmitteln, für die Beschaffung von Helmen, Schutzjacken und Ausstattung von Zelten zur Erstversorgung von Verletzten für das Ukrainische Rote Kreuz zur Verfügung.

Dem folgte im März 2014, finanziert mit Geldern der Bundesregierung, ein Hilfsflug nach Donetsk. Des Weiteren plant das DRK momentan einen großen Hilfskonvoi zur weiteren Unterstützung des Ukrainischen Roten Kreuzes ebenfalls finanziert mit Mitteln des Auswärtigen Amtes.

Die Hilfsgüter sind für die Mediko-sozialen Zentren (Sozialstationen) bestimmt, die das URK im Land betreibt. Die Struktur dieser Zentren soll gestärkt werden, denn über sie gelingt es besonders gut, die Bedürftigen zu erreichen, ihnen Hilfe zu bieten und so auch die Zivilgesellschaft zu stärken.



Auf dem Hilfsflug im März befanden sich folgende Hilfsgüter:

- Erste-Hilfe-Rucksäcken die an die in den Erste-Hilfe-Kursen geschulten Helfer des URK ausgegeben werden. Mit dem Material können insgesamt rund 1000 Menschen erstversorgt werden
- Sanitätsmaterial für rund 10.000 Menschen, sowie Decken und zwei RTW sowie ein Kastenwagen zur Unterstützung der Logistik.

Die Ladung des Hilfsfluges wird seit dem 6.5.2014 nach langwierigen Entzollungsformalien hauptsächlich in der Region Donetsk im Osten der Ukraine verteilt, der Region die zur Zeit im Zentrum der Auseinandersetzungen liegt. Insbesondere die Krankenhäuser in Volnova, Mariinsk, Dobropilsk, Makeevka, Gorlovka, Mariupol und Kramatorsk sowie gesundheitliche Einrichtungen des Ukrainischen Roten Kreuzes werden beliefert.

Zwei Mitarbeiter des DRK begleiteten den Flug und erkundeten weitere Bedarfe vor Ort die jetzt in einem zweiten Schritt auf dem Landweg gedeckt werden.

Der geplante Hilfskonvoi wird aus 5 LKWs, 3 VW-Bussen und einem weiteren Krankenwagen bestehen. Bis auf zwei angemietete Fahrzeuge verbleiben die restlichen Autos in der Ukraine zur Stärkung der logistischen Basis des Ukrainischen Roten Kreuzes.

Die Ladung umfasst Zelte, Erste-Hilfe-Rucksäcke, Erste-Hilfe-Übungspuppen, Tragen für Verletzte, Einsatzkleidung und Schutzhelme für die freiwilligen Helfer des URK, Einsatztaschen für die Rotkreuzschwestern sowie Gehhilfen und Verbrauchsmaterial für bedürftige ältere Menschen. Für die Hilfsmaßnahmen hat das Auswärtige Amt Mittel in Höhe von einer Million Euro zur Verfügung gestellt. Aufgrund der Menge des zu beschaffenden Materials ist es zu Engpässen bei den Zulieferern gekommen, so dass der Hilfskonvoi vermutlich erst am 28.5.2014 von Berlin-Schönefeld nach Kiew starten kann. Es ist geplant, interessierte Landes- und Kreisverbände in den Hilfskonvoi einzubinden (Sachspenden, Fahrer, Fahrzeuge).

Das Ukrainische Rote Kreuz leistet unterdessen weiterhin unparteiische und neutrale Hilfe, wie hier in Kharkiv:



Fotos: <http://www.icrc.org/eng/resources/documents/photo-gallery/2014/04-23-ukraine-red-cross-urcs.htm>

## Hintergründe

### Grundlagen und Meilensteine der Zusammenarbeit DRK-Ukrainisches Rotes Kreuz (URK):

- ▶ Unterzeichnung eines Rahmenvertrages zur bilateralen Zusammenarbeit zwischen URK und DRK am 19.05.1993
- ▶ Unterzeichnung einer beidseitigen Vereinbarung (MoU) am 6.10.1999
- ▶ Erneuerung des Vertrages zur bilateralen Zusammenarbeit und gegenseitigen Hilfe des URK und des DRK am 15.11.2003

1992	Hilfeleistung für die Bevölkerung im Gebiet der Tschernobyl Katastrophe. Die betroffenen Menschen erhielten 3 Tonnen Milchpulver, Babynahrung, Büchsenfleisch, Medikamente und Multivitaminpräparate.
1992	Hilfe bei Ausbrüchen von Diphtherie. Dazu wurde Diphtherie-Impfstoff für 1 Mio. Impfungen im Gesamtwert von 450.000 US\$ geliefert.
1993	Das URK erhielt 24 Ausstattungen für mediko-soziale Zentren im Wert von 600.000 US\$.
1995	Logistische Unterstützung des DRK für die Rettungseinheit des URK (Fahrzeuge, Ausrüstung) im Wert von 720.000 US\$ und bewilligte 23.000 US\$ für den Kauf einer Halle zum Aufbau einer Zentrale für den Katastrophendienst.
ab 1996	Finanzielle Unterstützung zur Umsetzung der internationalen CHARP Hilfe im Gebiet von Tschernobyl (Beschaffung bzw. Betrieb von Fahrzeugen und Ausrüstungen für mobile Diagnoselabors).
1998	DRK Beitrag von 80.000 US\$ für das Gebäude der Zentrale für den Katastrophendienst.
1999	Finanzhilfe im Wert von 200.000 US\$ für die Bevölkerung der Region Zakarpattya, die von verheerenden Überschwemmungen heimgesucht wurde
1999 – 2001	Gemeinsame Umsetzung eines Projekts zur Bekämpfung von TB und HIV/AIDS in der Ukraine im Wert von über 3,5 Mio. Euro mit finanzieller Unterstützung der EU-Kommission.

- 2003            Finanzieller Beitrag des DRK im Wert von ca. 100.000 US\$ zur Hilfe für ehemals von der Krim vertriebene Rückkehrer durch den Einsatz mobiler Fachkräfte-Teams vom Roten Kreuz.
- 2014            Das DRK hat 100.000 Euro für die Beschaffung von Helmen, Schutzjacken und Ausstattung von Zelten zur Erstversorgung von Verletzten für das Ukrainische Rote Kreuz zur Verfügung gestellt (siehe PM vom 20.2.2014 <http://www.drk.de/news/meldung/8009-unruhen-in-der-ukraine.html>)

### **Überblick über laufende Partnerschaften DRK-URK:**

- ▶ Ab 2009 wurde die Finanzierung des Tschernobyl Programms auf die Region Volyn ausgedehnt: Minibus, medizinische Diagnoseausstattung, Verbrauchsmaterial und Personalkosten für die mobilen fachärztlichen Diagnoselabors
- ▶ Im Jahr 2011 wurde technische Hilfe bei der Einrichtung des Rotkreuzprogramms zur Breitenausbildung in Erster Hilfe geleistet. Zwei EH-Schulungen für künftige Ausbilder wurden in Kiev und Kharkiv abgehalten.
- ▶ Nach Unterzeichnung einer Vereinbarung (MoU) mit dem DRK Freiwilligendienst »Weltwärts«, der vom BMZ gefördert wird, arbeiten seit 2007 DRK-Freiwillige im URK-Regionalverband Luhansk.

Zudem gibt es verschiedene Kooperationen auf Landes- bzw. Kreisebene.

### **Kurzer Überblick über die laufenden Projekte des Ukrainischen Roten Kreuzes:**

Das Ukrainische Rote Kreuz zählt rund 40.000 aktive ehrenamtliche Helfer.

Die wichtigsten Programme bzw. Arbeitsfelder des Ukrainischen Roten Kreuzes sind:

- Hilfe für mittellose und kranke, einsame alte oder behinderte Bürger. Diese wird in der Ukraine über Hausbesuche durch 3.200 Rotkreuz-Schwestern landesweit gewährleistet.
- Vorbereitung auf Katastrophen und Hilfe im Ernstfall. Hierzu werden in jeder Region ein Mitarbeiter<sup>1</sup> mit entsprechender Fachausbildung sowie Kleider- und Finanzreserven für Katastrophenfälle vorgehalten.
- Breitenausbildung in Erster Hilfe. Für diese vom Referenzzentrum der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (IFRC) zertifizierte Ausbildung wurde ein Netzwerk von Rotkreuz-Schulungszentren eingerichtet.
- Werbung für die freiwillige und unentgeltliche Blutspende an Bildungseinrichtungen.
- Bekanntmachung der sieben Rotkreuzgrundsätze und der Grundlagen des Humanitären Völkerrechts.
- Jugendprogramm: Einbeziehung der Jugend in die Rotkreuzarbeit, Durchführung von Aktionen der Rotkreuzjugend zur Spendenwerbung für die Programme des URK.
- Das URK betreibt schon seit 20 Jahren das »Chernobyl Humanitarian Assistance and Rehabilitation Programme« (CHARP) mit Unterstützung der IFRC. Im Rahmen dieses

---

<sup>1</sup> A. d. Ü.: Aus Gründen der Lesbarkeit stehen die männlichen Formen in dieser Übersetzung für Menschen beiderlei Geschlechts

Programms werden jedes Jahr über 45.000 Menschen aus den Gebieten untersucht, die von der Katastrophe von Tschernobyl betroffen sind.

- Seit 1992 läuft mit Unterstützung des Luxemburgischen Roten Kreuzes ein Programm zur chirurgischen Behandlung ukrainischer Kinder mit angeborenen Herzfehlern. Dieses nun mehr als 20-jährige Programm hat bereits 500 Kindern eine Operation ermöglicht, wofür umgerechnet rund 1,9 Millionen Euro verausgabt wurden.
- Bekämpfung von Seuchen in der Ukraine – HIV / AIDS, Drogenabhängigkeit :
  - Unter dem Titel »HIV / AIDS Prävention sowie Pflege und Unterstützung für HIV-Betroffene in der Ukraine« wird ein entsprechendes Programm vom Amerikanischen Roten Kreuz unterstützt.
  - Ein gemeinsames Projekt des URK mit Italien, Frankreich und den USA dient der Bekämpfung der Schäden durch »HIV und Injektionsdrogen in der Ukraine«.
  - Nach neun Jahren ist es schließlich auch gelungen, Mittel des Global Fund (GFATM) in die Bekämpfung der Tuberkulose (TB) einzubeziehen. Das URK ist »Unterempfänger« einer Zuwendung des Global Fund und leistet medizinische und soziale Unterstützung für TB-Patienten aus Gruppen, deren Einhaltung der Therapievorschriften gefährdet ist.
- Suchdienst zur Wiederherstellung der Familienkontakte und konsularischer Beistand für Migranten ohne gültige Ausweispapiere, die in der Ukraine inhaftiert sind.
- Rechtsschutz und soziale Betreuung für Asyl suchende Kinder und Flüchtlingskinder in der Ukraine.
- Stärkung der nationalen Vorrichtungen zur Wiedereingliederung und Rehabilitierung von Opfern des Menschenhandels in Weißrussland, Moldawien und der Ukraine.<sup>2</sup>

### **Überblick über die Arbeit der mediko-sozialen Zentren (Sozialstationen)**

3.200 Rotkreuzschwestern, die Hausbesuche vornehmen, sind beim URK fest angestellt. Außerdem unterhält das URK mehr als 400 Sozialstationen (mediko-soziale Zentren). Dort erhalten bedürftige Menschen eine medizinische Versorgung und Hilfe bei der Ausführung ärztlicher Verordnungen, bei der Erledigung von Amtsangelegenheiten<sup>3</sup> und es wird materielle und finanzielle Unterstützung geleistet. Außerdem gibt es hier psychologische Betreuungsangebote, Schulungen zu Grundlagen der Selbsthilfe und Nachbarschaftshilfe sowie Lebensmittelpakete, Hygiene Kits und finanzielle Unterstützung.

In den Verzeichnissen der URK-Verbände stehen 530.100 einsame alte und behinderte Personen, 52.200 davon sind bettlägerige Menschen oder Patienten *mit eingeschränkter Bewegungsfähigkeit*.

Im Jahr 2013 erhielten 363.000 bedürftige Menschen Hilfeleistungen über Hausbesuche. Die Sozialstationen wurden von 2,5 Millionen bedürftiger Menschen aufgesucht.

In ländlichen Gebieten befinden sich 846 Erste-Hilfe-Stationen des URK, in denen pro Jahr rund 145.000 Menschen medizinische Hilfe erhalten.

---

<sup>2</sup> Unterstreichungen + Kursivstellungen aus Original übernommen